

Monatsbericht Juni 2012, Abteilung Bestandsentwicklung

Inhalt:

Patron Driven Acquisition	2
Management von E-Ressourcen	3
Workflow Massendigitalisierung	4
Retrospektive Katalogkonversion	9
Bibliografien	12
Erwerbungs koordinierung – Sachsenkonsortium	13
Zeitschriftengeschäftsgang	13
Monografiengeschäftsgang	14
Personalien	17
Personalentwicklung	17
Budgetierung SLUB“ – Neues Steuerungsmodell	18

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

Ende Juni bietet sich regelmäßig dafür an, einen Blick auf die Jahresziele zu werfen, um zu sehen, ob man im Soll liegt. Das haben wir in der Teamleitersitzung am 27. Juni auch getan und die Zielerreichungsgrade unserer Vorhaben bewertet. Das Ergebnis bestätigt die monatlichen Berichte: Wir liegen ganz überwiegend sehr gut im Soll bzw. haben Teilziele bereits erfüllt. Ausnahmen bilden lediglich die Akquise und die Bearbeitung der elektronischen Pflichtpublikationen und die Bandsätze in der Zeitschriftenretrokat. In beiden Segmenten liegen wir inzwischen deutlich hinter dem Soll von 3.000 Pflichtmedien bzw. 120.000 Bandsätzen, so dass wir es schwer haben dürften, die Zielmengen noch zu erreichen. Das hat freilich gute Gründe. Dem erst diese Woche erneut verlängerten Einstellungsstopp für alle Bereiche der Landesverwaltung geschuldet, konnten wir bislang die beiden im Pflichtteam ausgeschriebenen Stellen nicht besetzen. Im Januar war das nicht absehbar. Dasselbe gilt für die Zeitschriftenretrokat, in der wir bei den studentischen Hilfskräften eine Reihe von Fluktuationen bei gleichzeitig steigendem Schwierigkeitsgrad der Signaturgruppen zu verkraften hatten.

Wir werden im zweiten Halbjahr versuchen, die Rückstände noch so weit wie möglich aufzuholen, was uns in der Retrokonversion freilich leichter fallen dürfte, als im Pflichtsegment. Alles in allem und bezogen auf die gesamte Vielfalt unserer Aufgaben – die Jahresziele benennen ja immer ausgewählte Themen außerhalb der Routinen – können wir jedoch bisher sehr zufrieden sein. Wir sind „gut unterwegs“ und konzentrieren uns auf die richtigen sprich wichtigen Themen. Das spiegelt der folgende Monatsbericht erneut wider.

Die Zwischenauswertung der Jahresziele füge ich Ihnen mit der bekannten Matrix als Anlage bei. Die Farbcodierung ist bewusst simpel gewählt: grün steht für „o.k., alles im Lot“, rot für „noch nicht o.k.“, während gelb im Jahresverlauf veränderte Ziele bezeichnet, in unserem Fall die zunächst zurückgestellte Entscheidung zum Lokalsystem.

Nun zu unseren einzelnen Ergebnissen:

Patron Driven Acquisition (PDA)

Nach der etwas ausführlicheren Berichterstattung im Mai-Bericht mit den beim Bibliothekartag verwendeten Grafiken belasse ich für den Juni beim Fortschreiben der wichtigsten Kennzahlen.

- Seit dem 1. Februar haben 6.937 verschiedene Nutzer in unserem PDA-Angebot recherchiert und mit 3.427 Downloads E-Books für insgesamt 20.663 Tage ausgeliehen. Davon entfielen 18,53% auf den bereits gekauften Bestand (Mai 15%, April 14%, März 13%, Februar 7%).
- Insgesamt stehen seit Beginn des Routinebetriebs (1. Februar 2012) rd. 4.400 Short Term Loans zu Buche.
- 135 Titel wurden via PDA gekauft.
- Aufgewendet haben wir 44.664 Euro brutto für 4.423 Short Term Loans (STL). Ein STL kostete damit im Durchschnitt 10 Euro. Pro Tag haben wir für Short Term Loans 296 Euro brutto ausgegeben.
- 77% aller STLs lagen unter 15 US Dollar; lediglich 6% kosteten mehr als 25 US Dollar und fielen damit in die Kategorie der zu moderierenden Titel.

Übersichtlich dargestellt finden Sie die Zusammenhänge in der nachfolgenden Controllingtabelle, die Frau Schöning aufgebaut hat, und die wir künftig im Monatsbericht verwenden und fortschreiben werden.

STLs			Kauf		Anzahl STLs / nach Preis					Erscheinungsjahre für STLs						User-Requests (über 25\$/1. STL)								
2012 Monat	Anz.	Kosten in € (bez.+gepl.)	Durchschn. Preis in €	Anz.	Kosten in € (bez.+gepl.)	Durchschn. Preis in €	unter 15 \$	15 - 20 \$	20 - 25 \$	über 25 \$ - (gekauft)	Anteil über 25\$ in %	2012	2011	2010	2009	2008	früher	früher in %	in Kauf Zusage	in %	Ab- in %	in %		
																							Test 2011/2	
Februar	1071	14.576,07		3	317,21	106	793	111	52	175	16													
März	834	6.457,36	8	32	2.470,17	77	659	92	52	31	4	22	233	171	96	68	294	35	13	38	9	26	12	35
April	797	7.832,98	10	22	1.768,66	80	648	100	41	8	1	49	175	97	69	72	215	27	9	38	3	13	12	50
Mai	963	8.900,85	9	41	2.559,25	62	763	124	58	18	2	118	206	124	107	99	314	33	17	50	6	18	11	32
Juni	758	6.896,51	9	37	2.286,25	62	618	102	33	5	1	38	192	132	75	61	239	32	14	56	3	12	8	32
Juli										####														
August										####														
September										####														
Oktober										####														
November										####														
Dezember										####														
Summe	4423	44.663,77 €		135	27.489,54 €		3421	529	236	237		227	806	524	347	300	1062		53	21	43			
Insges.z.Verfügung		81.000,00 €			50.000,00 €																			
Restsumme		36.336,23 €			22.510,46 €																			
					9.401,54 €																			
Durchschn.Preis 2012, insg.		10 €		Durchschn.Preis 2012, insg.	70 €		Anteil STLs > 25 \$, 2012 insg., in %			7		Anz. STLs mit Ersch.Jahr vor 2008, 2012 insg., in %					32		Anzahl Moderationen, 2012 insg.			117		

Die bereits in den letzten Monaten festzustellende Konsolidierung hat sich damit weiter fortgesetzt. Inzwischen verfügen wir über belastbare Zahlenreihen, die uns die Erfolgsbewertung des Modells erleichtern. Besonders freut mich, dass sich unsere Ergebnisse mit den von Schweitzer Academic gelieferten Zahlen decken.

Das gibt uns nochmals zusätzliche Entscheidungssicherheit. Die werden wir freilich auch brauchen, denn im Kontext mit PDA müssen wir im zweiten Halbjahr gleich mehrere Entscheidungen treffen. Ich nenne nur zwei Stichworte: Investitionen in E-Book-Pakete (zusätzlich zu PDA?) und Finanzierungsumlage (Auto Purchases) auf die Fächer. Befassen werden wir uns damit in der Fachreferentensitzung am 21. August, das haben wir bei der jüngsten routinemäßigen Zwischenauswertung am 26. Juni beschlossen. Zur Vorbereitung auf diesen Termin gibt's im August noch einen PDA-

Workshop für die FachreferentInnen, den **Frau Schönig** und **Frau Weber** bestreiten werden. Dafür schon heute herzlichen Dank.

Glücklich erledigt ist auch die Integration des E-Book-Kaufs (Auto Purchase) in das Dresdner Erwerbungsmodell, für die ich besonders **Herrn Harre** und **Herrn Gerhardt** herzlich danke. Beide haben gemeinsam mit Schweitzer Academic die letzten Details glattgezogen – was nicht so einfach war, wie es klingt, sondern noch einmal viel Zeit gekostet hat.

Diskutiert haben wir schließlich mit Schweitzer die zeitliche Synchronisation unserer Reports. Schweitzer Academic hat bisher seine Zahlen immer zur Monatsmitte geliefert und wird zur Jahresmitte auf monatlichen Rhythmus umstellen. Auch kommen die Ergebnisse dann wohl nicht mehr aus Bremen, sondern von unseren Dresdner Partnern.

Im Projekt PDA Print ist **Herr Harre** mit der IT-Abteilung (Herr Talkenberger, Herr Niederlein) im Gespräch, um die notwendigen Projektspezifikationen vorzubereiten. Die wiederum sind Voraussetzung dafür, dass die Schweitzer Gruppe ihre Arbeitspakete schnüren und deren internen Aufwand kalkulieren kann. Insofern sind wir hier nicht nur im Wort sondern auch am Zug. Ich gehe davon aus, dass wir im Laufe des Juli hausintern Klarheit über unseren Projektplan haben werden. Mit **Herrn Palmowske** werde ich in den nächsten Tagen telefonieren, um das Thema bis zum vereinbarten „scharfen“ Projektstart im Herbst auf der Agenda zu halten.

Im Kontext mit den Leipziger Überlegungen einer nutzergestützten Erwerbung von vorzugsweise englischsprachigen Forschungsmonografien habe ich unser Modell in der Konsortialsitzung am 14. Juni kurz vorgestellt.

Management von E-Ressourcen

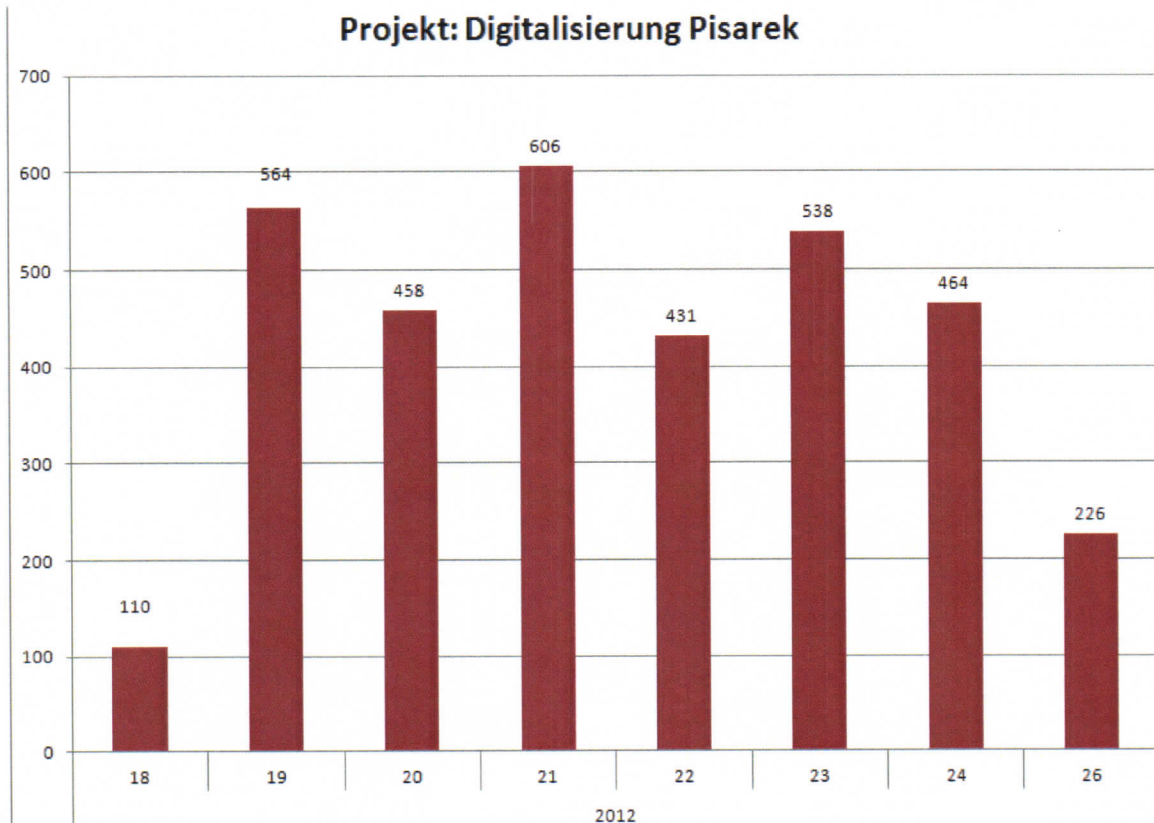
In der Steuerungsgruppe Digitale Bibliothek haben wir Möglichkeiten und Wege erörtert, die im Vorjahr aufgebaute Nutzungsstatistik gemeinsam mit der Nutzung unserer Digitalen Sammlungen als Monatsreport für die Entscheidungsträger sinnvoll abzubilden. Entscheidend sind dabei Aggregation und Übersichtlichkeit, die aber bekanntlich beide Herausforderungen darstellen.

Abgeschlossen haben **Frau Weber** und **Frau Breitenbauch** den Test des ERP-Systems „EBSCO Usage Consolidation“ (vgl. Mai-Bericht, Seite 4f.) Gemeinsam mit den KollegInnen der Abteilung Benutzung und Information haben wir uns in dieser Testphase damit beschäftigt, Nutzungsstatistiken zu erzeugen, sind aber vom Ergebnis nicht vollständig überzeugt. Hinsichtlich des Handlings lässt der Wechsel zwischen den Modulen innerhalb von EBSCOnet durchaus Wünsche offen, auch ist der Aufwand, Einzeltitel und Datenbanken zu hinterlegen, erheblich. Noch schwerer wiegt aber m. E. die Tatsache, dass sich die Integration der nicht über EBSCO bezogenen Datenbanken schwierig gestaltet. Gut war die Begleitung während des Tests durch EBSCO.

In der nächsten Sitzung der AG Datenbanken im Juli werden wir diese Ergebnisse noch einmal bewerten und dann auch die Entscheidung treffen, ob wir von Swets Wise zu EBSCO umschwenken, oder nicht. Beide Systeme – Swets Wise wie auch EBSCO Usage Consolidation – sind nicht nur aus meiner Sicht Übergangslösungen und von echten ERP-Systemen bislang noch ein gutes Stück entfernt. Für Swets Wise spricht, dass wir mit dem System inzwischen seit fast einem Jahr gute, belastbare Statistiken aufgebaut und dafür auch viel Arbeit investiert haben. Dass EBSCO Usage Consolidation demgegenüber einen den Wechsel rechtfertigenden Mehrwert bietet, sehe ich zumindest im Augenblick noch nicht.

Workflow Massendigitalisierung

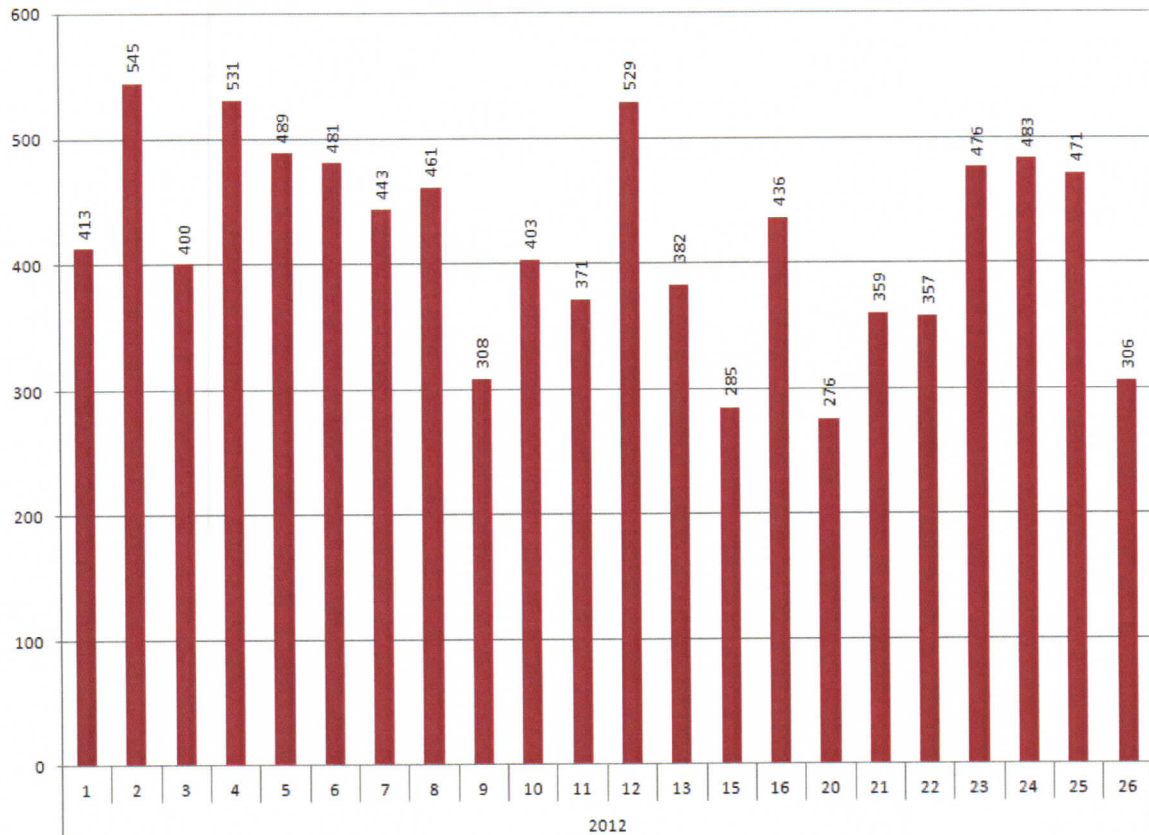
Wie gewohnt beginne ich mit der Digitalisierung für die Sammlungen der Deutschen Fotothek. Das Projekt „Peter jun./Rössing“ ist aus den genannten Gründen (vgl. Mai-Bericht S. 6) noch unterbrochen, so dass ich auf die zugehörige Grafik verzichten kann. Wie schon im vergangenen Monat bearbeitet **Frau Brandt** das Pisarek-Projekt – mit gutem Ergebnis, wie die folgende Übersicht mit Stand vom 28. Juni ausweist:



Dass die 25. Kalenderwoche in der Produktion fehlt, hat urlaubsbedingte Gründe und beschreibt einmal mehr unsere knappen Personalressourcen, die notwendige Abwesenheitsvertretungen und gewünschte Rotationen zwischen den im Buch- und Bildbereich Digitalisierungsprojekten derzeit nicht erlauben.

Gute Fortschritte macht auch weiterhin die Digitalisierung der Messbildstelle:

Projekt: Digitalisierung Messbildstelle



In dem von Frau Dr. Leiskau geleiteten DFG-Projekt "Illustrierte Magazine der Klassischen Moderne" war im Juni der Durchsatz in der Erschließung durch Urlaubszeiten und seit dem 20.06. durch den Ausfall des Goobi-Systems vermindert. Für die Wiederaufnahme der Erschließungstätigkeit im nachfolgend stark eingeschränkten Goobi-Betrieb war ein Ausweichen auf alternatives Material mit vorbereitenden Arbeiten notwendig. Mit einer durchschnittlichen Bearbeitungszeit von 1,9 Std. pro Heft (Soll: 2,2 Std.) bei der Strukturierung / Texterschließung konnten wir an die guten Werte des Monats April anschließen, in der Bilderschließung wurden hingegen durch das notwendige Modifizieren der Arbeitsanweisungen für drei neue Zeitschriftentitel nur 5,7 min. pro Abbildung (Soll: 5,0 min.) erreicht.

Am 22. Juni fand in der SLUB das dritte Projekttreffen statt. Neben Prof. Rössler (Universität Erfurt) nahm auch die Historikerin Susann Trabert (Jena) teil, die das Projekt in der nächsten Zeit partiell in den Bereichen Tagungsvorbereitung und Antragstellungen unterstützen wird. Da für die Fertigstellung der Website und Modifizierung der Goobi-Präsentationsschicht durch Herrn Jung und Herrn Meyer noch etwas mehr Zeit benötigt wird und die nahende Ferienzeit für Pressemitteilungen ungeeignet erscheint, wurde die Veröffentlichung der ersten Projektergebnisse auf Herbst 2012 verschoben. Bereits konkret in der Planung sind eine Ausstellung zum Thema im Buchmuseum der SLUB im dritten Quartal 2013 sowie eine Projekttagung Anfang Juni 2013, die ebenfalls in den Räumlichkeiten der SLUB stattfinden wird.

In der Druckschriftendigitalisierung hat uns der Goobi-Ausfall in der 25. Kalenderwoche deutlich zurückgeworfen, der uns allein in den VD-Projekten jeweils eine Wochenproduktion gekostet hat. Das Beispiel verdeutlicht einmal mehr, wie fragil und abhängig unsere gesamte Produktion von der Stabilität unserer technischen Systeme ist. Daran wird sich wenig ändern. Ob und ggf. wie wir mit vernünftigen Aufwand noch bessere Vorsorge treffen können, erörtern wir in den

nächsten Tagen noch einmal im Kreis der Beteiligten (einschließlich IT). Partiiell weiter verbessern können und sollten wir allerdings die abteilungsübergreifende Kommunikation. Dass es schwierig ist, eine Prognose zum Neustart des Systems abzugeben, wenn und solange der Fehler nicht identifiziert werden konnte, konzidiere ich dabei gern. Wenn aber die Kommunikation („Houston, wir haben ein Problem!“) die unter hohem Ergebnis- und Erfolgsdruck stehenden Beschäftigten im Digi-Workflow eher verunsichert als verlässlich informiert, ist das aus meiner Sicht nicht akzeptabel.

Insgesamt werden sich die Ausfälle im weiteren Jahresverlauf kompensieren lassen – sofern sich dergleichen Havarien nicht häufen. Im VD 17 müssen wir meines Erachtens strikt darauf achten, dem Unica-Projekt den Vorzug zu geben, weil hier unser Leistungsversprechen (5.000 Titel in 12 Monaten) eher greift, als im Mainstream-Vorhaben. Mir ist freilich klar, dass die konkrete Beschaffenheit der Bestände unseren Gestaltungsmöglichkeiten Grenzen setzt.

Herrn Dr. Hermanns Entwurf für einen weiteren Digitalisierungsantrag im VD 17 (sächsische Druckorte, 10.000 Titel) werden wir in den nächsten Tagen in der Direktion besprechen und dann so schnell wie möglich der DFG zuleiten. Mit einer Bewilligung des Projekts im Rahmen des „Masterplans VD 17“ rechne ich fest. Es wird uns helfen, Lücken zwischen der Pilot- und der Hauptphase im VD 18 gut abzufedern. Meines Erachtens sind wir gut beraten, hier die nötige Vorsorge zu treffen.

Die Ergebnisse unserer drei VD-Projekte fasse ich wieder in den bekannten drei Tabellen zusammen:

Projekt VD 18 Digital – Monatsziel Juni 2012: 900 Titel 27.600 Drucke und Zeitschriften in 38 Monaten 32. Monate nach Produktionsstart, Zeit-Soll: 23.264 Titel						
Workflow	Monatsergebnisse				Relation zum Zeit-Soll	
	Juni 2012	%	Mai 2012	%	Juni 2012	Mai 2012
1. Ausheben	926	102,89	883	98,11		
abgelehnt	221	24,56	131	15,33		
2. Formalerschl.	768	85,33	644	71,56		
Abgelehnt	318	35,33	266	29,56		
3. Vorgang Goobi	839	93,22	593	65,89		
4. Scannen	794	88,22	542	60,22		
5. Strukturdaten	590	65,56	518	57,56		
Korrekturen	53	5,89	38	4,22		
6. Einstellen Mag.	683	75,89	625	69,44		
7. Export/Import	720	80,00	590	65,56		
8. Zuwachs Präs.	849	94,33	605	67,22		
9. Präs. Absolut	21.888		21.039		94,0 %	93,35 %
Images insgesamt: 3.209.335 (3.095.790) davon Roboter: 1.942.635 = 60,53 % (1.865.130 = 60,25 %)						

Bewertet haben wir am 15. Juni unsere Zwischenergebnisse bei der Zeitschriftendigitalisierung für das VD 18. Wir sind uns einig, dass wir die für das Projekt zugesagten 2.500 Bände wollen und auch können, die aber deutlich weniger als eine Million Seiten aufweisen werden. Ganz offensichtlich bestätigen sich jedoch nicht alle unserer vorab zum Bestand getroffenen Annahmen. Das gilt vor allem für die Laufzeit der Titel und den Umfang der Jahrgänge bzw. Hefte. Während der Pilotphase, in der wir uns ja immer noch bewegen, ist dies sicher kein Drama, sondern Erkenntnisgewinn. Wir müssen hier nur realistisch sein und das Ergebnis gegenüber der DFG zu gegebener Zeit entsprechend begründen.

Frau Meyer bin ich sehr dankbar, dass sie frühzeitig und gestützt auf entsprechende Analysen auf diese Entwicklung hingewiesen hat.

Projekt VD 17 - Mainstream Digital – Monatsziel Juni 2012: 300 Titel 5.000 Drucke in 36 Monaten 6. Monat nach Produktionsstart, Zeit-Soll: 1.668 Titel						
Workflow	Monatsergebnisse				Relation zum Zeit-Soll	
	Juni 2012	%	Mai 2012	%	Juni 2012	Mai 2012
1. Ausheben	372	124,00	290	96,67		
1.1 abgelehnt	1	0,33	7	2,33		
1.2.Rückst.Proserv	0	0	0	0		
2. FE Digi + Vorg.	303	101,00	277	92,33		
3.Scannen	251	83,67	245	81,67		
4. Meta/Struktur	256	85,33	256	85,33	101,86 %	103,81 %
5. Einstellen	156	52,00	286	95,33		

Projekt VD 17 - Unika Digital – Monatsziel Mai 2012: 500 Titel 5.000 Drucke in 12 Monaten 6. Monat nach Produktionsstart, Zeit-Soll: 2.502 Titel						
Workflow	Monatsergebnisse				Relation zum Zeit-Soll	
	Juni 2012	%	Mai 2012	%	Juni 2011	Mai 2011
1. Ausheben	299	46,60	214	42,80		
1.1 abgelehnt	10	1,60	0	0		
1.2.Rückst.Proserv	0	3,20	0	0		
2. FE Digi + Vorg.	275	51,80	202	40,40		
3.Scannen	317	67,20	227	45,40		
4. Meta/Struktur	339	70,00	232	46,40	71,70 %	69,78 %
5. Einstellen	443	82,60	304	60,80		

Export/Import	493	70,94	508	73,09		
Zuwachs Präs.	477	68,63	505	72,66		
Präs. Absolut	8.909		8.468			

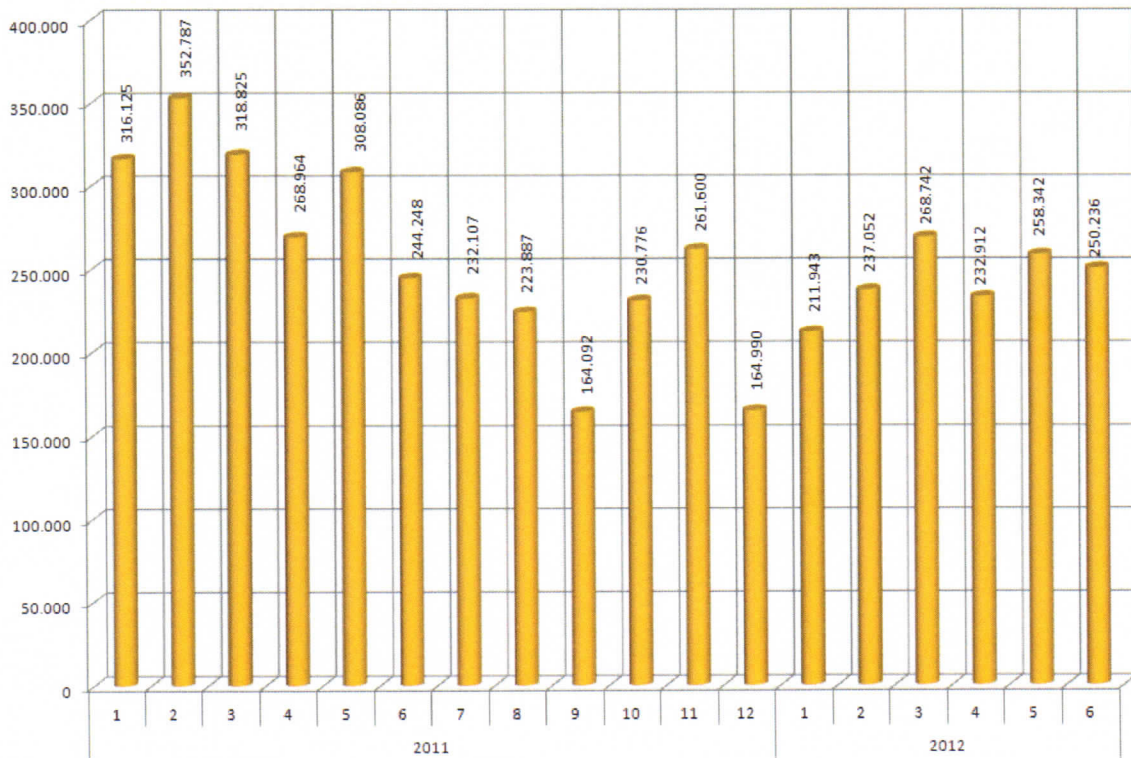
Images VD 17 Mainstream und Unika insgesamt: 380.702 (310.571)
davon Roboter: 146.289 = 38,43 % (130.509 = 42,02 %)

Bei der Zeitschriftendigitalisierung außerhalb des VD 18 können wir derzeit nicht an die Ergebnisse des ersten Quartals anknüpfen. Aus meiner Sicht ist das nicht weiter tragisch, denn das VD 18 hat ohnehin Vorrang.

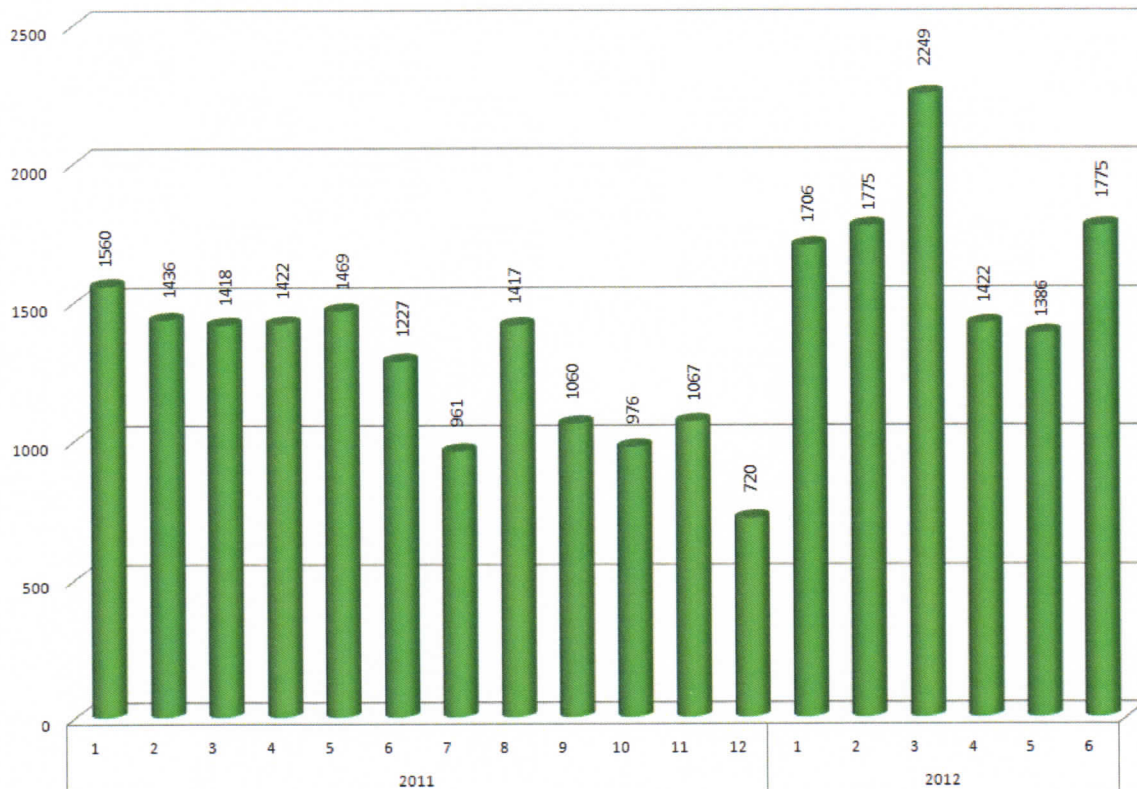
	Katalogisierung (Titel)	Scannen	
		Bände	Seiten
2012			
Januar	29	94	57.790
Februar	18	103	43.590
März	14	191	65.953
April	1	77	25.899
Mai	10	59	37.208
Juni	14	56	29.114
Summen 2012	86	581	263.318
2011			
September	16	203	77.061
Oktober	31	178	73.894
November	28	310	125.393
Dezember	8	195	48.707
Summen 2011	96	1.873	530.817

Zum Schluss dieses Punktes wieder die beiden Grafiken zum Ausstoß unseres Digitalisierungszentrums (beide mit Stand vom 28. Juni, 14.00 Uhr):

Images / Monat - DDZ



Titel (exkl. Kundenaufträge)/ Monat - DDZ



Wenn wir den derzeitigen Monatsdurchschnitt von 243.200 Scans auf das gesamte Jahr hochrechnen, erreichen wir 2,92 Millionen Images. Die 3,07 Millionen des Vorjahres liegen also weiterhin in greifbarer Nähe.

Retrospektive Katalogkonversion

Monografien - Medea Service Group

Zur Konversion unserer Bestände durch die Medea Service Group gibt es wenig zu sagen: Alles läuft sehr gut nach Plan, und wir können inzwischen sicher sein, dass wir die Medea-Projekte im laufenden Jahr wie vorgesehen abschließen.

Nachstehend wie üblich der Ergebnisüberblick in der gewohnten Tabellenform:

Exemplarsätze	Los 5
	Mediathek
Gesamtumfang	24.000
Okt. 11	161
Nov. 11	1.270
Dez. 11	2.683
Jan. 12	3.164
Febr. 12	2.761
März 12	3.180
April 12	1.969
Mai 12	2.576
Juni 12	3.405
Summe	21.169
in Prozent	88%

Exemplarsätze	Los 6
	Kartensammlung
Gesamtumfang	88.000
Mai 12	1.562
Juni 12	7.343
Summe	8.905
in Prozent	10%

Exemplarsätze	Los 3
	Bibliografien
Gesamtumfang	286.000
Nov. 11	9.673
Dez. 11	24.178
Jan. 12	34.492
Febr. 12	36.927
März 12	38.424
April 12	28.339
Mai 12	32.776
Juni 12	1.760
Summe	206.569
in Prozent	72%

Das Bibliografiensegment nähert sich bereits dem Bearbeitungsende. Da der Teilbereich der rd. 50.000 Biografien bei Medea im wesentlichen bereits im Zuge der Bibliografie-Bearbeitung „durchgelaufen“ ist, haben wir uns dafür entschieden, diese

Bestandsgruppe nicht noch einmal (wie ursprünglich vorgesehen) gesondert bearbeiten zu lassen. Die Zahlen in der Tabelle zu Los 3 spiegeln dies wider.

Bei der Katalogkonversion in der Stenografischen Sammlung hat **Frau Schleßinger** im Mai weitere 200 Bände bearbeitet. Seit September 2011 sind jetzt 1.650 von 22.700 Bänden erledigt.

Zeitschriftenkonversion

Hier haben wir uns gegenüber dem Mai gesteigert und an die im ersten Quartal erreichten Werte angeknüpft.

Einig waren wir uns bereits im vergangenen Monat, den Personaleinsatz in diesem Erschließungssegment aus eigenen Mitteln zu verstärken. **Frau Dietzsch** hat die dazu notwendigen Gespräche geführt. Ab Juli wird **Frau Koch** die Arbeitsvorbereitungen mit 20 Wochenstunden unterstützen. **Frau Reyer** und **Frau Luttmann** übernehmen mit jeweils 20 Wochenstunden zusätzlich die Erfassung von Zeitschriftenbandsätzen. Darüber hinaus werden wir dem Projekt im Laufe des Juli nach Möglichkeit weitere Personalkapazität erschließen.

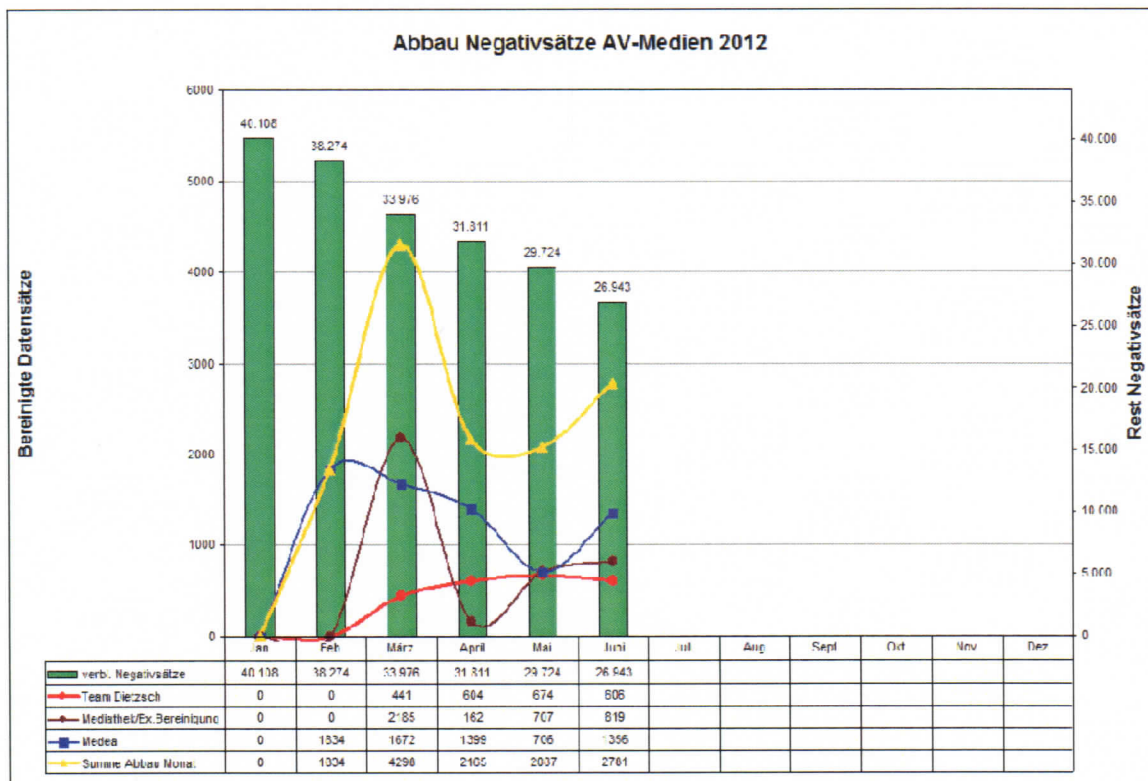
2011	Monat	Monatsleistung ZS-Bände	2012	Monat	Monatsleistung ZS-Bände
	Januar	9.683		Januar	7.473
	Februar	9.557		Februar	7.662
	März	9.264		März	8.154
	April	10.875		April	9.012
	Mai	9.716		Mai	6.336
	Juni	9.298		Juni	8.004
	Juli	11.374		Juli	
	August	11.589		August	
	September	8.690		September	
	Oktober	7.766		Oktober	
	November	8.582		November	
	Dezember	4.397		Dezember	
Ziel/Jahr	100.000 Bde.	110.791		120.000 Bde.	46.641

Auf das Jahr hochgerechnet, können wir die auch in der Zielvereinbarung mit dem SMWK genannten 100.000 Bandsätze also durchaus noch erreichen.

Seit 2009 haben wir jetzt etwa 55% der Gesamtmenge unserer Zeitschriftenbandsätze erledigt (413.000 von 755.000 Stück).

Negativsätze – Mediathek

Dazu gibt's nun auch die langersehnte und von Herrn Bove und Herrn Rohrmüller beigesteuerte Reportingtabelle, die wir am 15. Juni gemeinsam mit allen Beteiligten besprochen haben. Die Grafik schreiben wir in den nächsten Monaten fort.



Seit Projektbeginn haben wir etwa ein Drittel des Bestandes geschafft und dabei nicht unwesentlich von den Konversionsarbeiten der Medea Service Group profitiert. Ich halte das für ein sehr gutes Ergebnis, für das ich allen KollegInnen in beiden Abteilungen ganz herzlich danke. Nach Abschluss des Medea-Projekts werden wir im Herbst erneut den Projektverlauf bewerten und dann auch eine zeitliche Prognose für dessen Abschluss wagen.

Kriegsgeschädigte Bände (ehemals Marienallee)

Die notwendigen Vorbereitungen für die medientechnische Bearbeitung der Bände sind abgeschlossen, so dass am 2. Juli das entsprechende Azubi-Projekt beginnen kann. Frau Lippold danke ich sehr für die Koordinierung und für die katalogtechnische Bearbeitung dieses Projekts, das mir sehr am Herzen liegt.

Bibliografien

Zunächst die für das zweite Quartal des laufenden Jahres:

Zuwachs Titelsätze	Säbi		BGT	
	2012	2011	2012	2011
1. Quartal	1.112	1.343	1.274	2.725
2. Quartal	1.156	1.588	1.298	1.668
3. Quartal		1.301		1.051
4. Quartal		1.024		1.110
Summen	2.268	5.256	2.572	6.554
Halbjahreswert 2011		2.931		4.393
Halbjahreswert 2010		2.166		6.211
Summe 2010		4.070		14.388

Gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres liegen wir in beiden Bibliografien auch im zweiten Quartal 2012 zurück, wobei wir für die BGT im ersten Quartal 2011 (wie auch für 2010 insgesamt) noch Sondereffekte aus der dem Digitalisierungsprojekt Technikgeschichte II zu berücksichtigen hatten. Beim Teamgespräch mit den Kolleginnen der Sondererschließungen am 11. Juli wollen wir versuchen, diesen Befund noch ein wenig näher zu ergründen.

Sehr gefreut hat mich die Anerkennung von Medaon, der Dresdner internetzeitschrift für jüdisches Leben (www.medaon.de), die für ihre Publikation „Juden in Sachsen“ unsere Sächsische Bibliografie mit reichem Ertrag genutzt hat. Ein schönes Beispiel für die Vernetzung von Bibliografie und Wissenschaft. Herr Hermann hatte seinerzeit den Kontakt zu Medaon geknüpft.

Erwerbungs koordinierung – Sachsenkonsortium

In der Konsortialsitzung am 14. Juni in der UB Freiberg haben wir die Ziele für die Lizenzverhandlungen des laufenden Jahres (Springer, Wiley, Beuth und WTI) abgestimmt und die Mandate erteilt. Die SLUB ist federführend für die Gespräche mit Beuth und WTI verantwortlich; Springer verhandelt Frau Ullmann (UB Chemnitz), Wiley Herr Lazarus (UB Leipzig). Diese verteilte Verantwortung hat sich in den zurückliegenden Jahren seit 2009 sehr gut bewährt. Ein zweiter Schwerpunkt der Juni-Sitzung waren die mit Swets vereinbarten Konsortialdienstleistungen, deren Umsetzung den Sommer und den frühen Herbst in Anspruch nehmen wird. Hier sind wir gut gestartet.

Und schließlich ging es wie im Mai bereits angekündigt um Patron Driven Acquisition. Für die E-Books (PDA mit EBL/Schweitzer) können wir uns eine konsortiale Lösung vorstellen, mit der sich die Zugriffskontingente auf gekauften E-Books besser ausnutzen ließen, als im Einzelvertrag. Im Herbst werden wir dazu mit Schweitzer und EBL verhandeln und dann (falls sich ein solches Modell realisieren lässt) die interne Verrechnung zwischen den Konsortialbibliotheken besprechen. Außerdem hat Herr Lazarus das Projekt der UB Leipzig mit Missing Link/Nielsen Book Data zur nutzergesteuerten Erwerbung von Forschungsmonografien vorgestellt, das eine Kombination aus Erwerbungs vorschlag, Fernleihempfehlung und PDA ist, und das ich persönlich für interessant halte. Das Vorhaben ist zunächst auf zwei Jahre angelegt und soll vor allem im Segment der englischsprachigen Forschungsmonografien - ich zitiere Herrn Lazarus - „die Entscheidungslast im Fachreferat reduzieren“. Wir werden bekanntlich versuchen, ein etwas anderes Modell zu realisieren, das auf deutsche lieferbare Titel und auf das Einbinden unterschiedlicher Datenquellen in die Suchmaschine abzielt.

Gut gelaufen ist der Vortrag im HeBIS-Konsortium am 13. Juni, bei dem ich neben einem Erfahrungsbericht unserer Konsortialdienstleistungen mit Swets vor allem für DBoD einschließlich Tiefenerschließung (Deep Linking) geworben habe.

Zeitschriftengeschäftsgang

Für die Zeitschriftenumstellung auf e-only haben wir von Swets erste Angebotslisten erhalten; die Lieferung von EBSCO erwarten wir in der kommenden Woche. Im nächsten Schritt sind jetzt die sehr umfangreichen Angebote im Detail zu bewerten, um dann die Ab- und Umbestellungen fristgerecht erledigen zu können.

Ebenfalls termingerecht geleistet sind die Vorauszahlungen für den Zeitschriftenbezug 2013 (zunächst auf Print-Basis mit späterer Verrechnung unter Michael Golsch

Berücksichtigung von e only). In direkten Verhandlungen mit Swets ist es uns auch gelungen, den Vorauszahlungsrabatt noch einmal deutlich zu verbessern. Daraus finanzieren wir die notwendigen Vertragserfüllungsbürgschaften.

Die Schwierigkeiten beim Rechnungsdatenimport (Swets) konnten wir trotz intensiver Bemühungen noch nicht beheben. Immerhin kennen wir jetzt den Fehler (und wissen, dass er nicht bei uns liegt); auch hat **Herr Harre** eine Lösung konzipiert, die unsere Handlungsfähigkeit sicherstellt – ohne, dass wir die Rechnungsdaten per werden per Hand eingeben müssen.

Zum Thema „Mendeley Institutional Edition“ werden wir nach jetziger Planung am 26. Juli in der SLUB ein Meeting mit dem Präsidenten von Mendeley, Jan Reichelt, haben und mit ihm Perspektiven für unseren Informationsservice und für die Nutzung unserer elektronischen Ressourcen besprechen. Dass wir dazu die Abteilung 4 mit ins Boot nehmen, versteht sich von selbst.

Monografiengeschäftsgang

Die folgenden Zahlen sind dem „elektronischen Laufzettel“ von heute 14.00 Uhr entnommen. In (...) finden Sie die Werte vom Mai vermerkt.

Der Kauf-Neuzugang betrug im Juni 8.489 Einheiten (5.534). Dieser Wert knüpft an den April an; die Schwankungen im Mai haben – soweit ich es übersehe – wohl auch etwas mit der Verlagsproduktion zu tun.

Zugänge im Team Pflicht/Tausch/Geschenk zeigt wieder die folgende Tabelle:

	Pflicht (Bde.)	Allg. Tausch (Bde.)	Kunst-Tausch (Bde.)	Geschenk (Bde.)	Summen (Bde.)
2012					
Januar	537	256	65	431	1.289
Februar	821	118	309	271	1.519
März	593	103	89	417	1.202
April	317	25	16	274	632
Mai	673	109	148	358	1.288
Juni	497	34	48	275	854
2011					
Dezember	692	123	93	132	1.040
November	800	97	173	218	1.288
Oktober	477	156	195	213	1.041
September	538	55	8	194	787
August	836	128	84	222	1.270
Juli	481	87	43	289	900
Juni	338	134	74	399	945
Mai	560	166	290	438	1.454
April	496	130	184	340	1.490

Angesehen habe ich mir am 11. Juni im DrePunct die noch der Einarbeitung harrenden Geschenkbestände aus der früheren Verkehrshochschule. Am 14. Juni haben wir uns an in einer größeren Runde mit **Frau Dr. Urbansky** zur weiteren Verfahrensweise verständigt. Wir sind uns einig, dass wir speziell die Bearbeitung dieser Geschenke künftig noch stärker als bisher unter Aufwandsgesichtspunkten betrachten müssen.

Als Entscheidungshilfe brauchen wir ganz konkrete, formale Bagatellgrenzen, für die Frau Dr. Urbansky in den nächsten Tagen einen Vorschlag unterbreiten wird.

In der Zugangssumme ergeben sich über alle Erwerbungsarten für diesen Monat 9.343 Bände (6.822). Dem stehen 2.144 Änderungen (1.612) gegenüber, die damit 25% des Kauf-Neuzugangs (29%) oder 22,9 % des Gesamtneuzugangs (23,6%) ausmachen. Damit pendeln wir uns allmählich wieder auf dem im vergangenen Jahr erreichten Niveau ein.

Der Abgang im Monografiengeschäftsgang erreicht mit 10.911 Einheiten (6.291) einen sehr guten Wert.

Die Durchlaufzeit beträgt im Durchschnitt über alle Teams 8,4 Werktage (6,7) oder 9,8 Kalendertage (7,9). Angesichts der Durchsatzmengen sind das sehr gute Werte.

Bei den sogenannten „Altlasten“ in der Hettnerstraße, (die bewussten z. T. großformatigen Pläne und Konstruktionszeichnungen aus der Verkehrswissenschaft) ist inzwischen der Umzug in die Zweigbibliothek Erziehungswissenschaften erfolgt, so dass wir jetzt konsequent auf die Suche nach Hilfskräften gehen können, um die Bestände zu sichten.

66% (59%) der 1.410 (Mai: 1.216, April: 1.205, März: 1.228) im Monografiengeschäftsgang angefallenen Rechnungen haben wir in bis zu 15 Tagen bearbeitet (Mai: 59%, April: 70%, März: 89%, Februar: 89%, Januar 2012: 58%, November 2011: 55%, Oktober 2011: 42%). Auch hier bewegen wir uns jetzt wieder in die richtige Richtung. Den in unseren Geschäftsbedingungen zugesagten Durchlauf binnen 30 Tagen erreichen wir für 97% der Rechnungen (Mai: 89%, April: 96%, März: 99%, Februar 2012: 99%, Januar 2012: 90% November 2011: 97%, Oktober 2011: 87%).

Mit 2.532 Stück liegt die Bestellquote erneut unter dem langjährigen Durchschnitt (Mai: 3.147, April: 2.418, März: 3.323, Februar: 3.000, Januar: 4.039), von rd. 4.000 Stück. Für die Jahreszeit erscheint mir dieser Wert zu gering. Ob und inwieweit sich auch hier konkrete Verlagspolitik widerspiegelt, werden wir noch zu ergründen suchen.

67% (68%) unserer Bestellungen haben wir über den Warenkorb des Dresdner Erwerbungsmodells abgewickelt. Im Segment der Approval Pläne erreichen wir inzwischen 82% und damit unsere Zielgröße (Mai: 80%, April: 86%, März: 80%, Februar: 81%). Diese Relationen gehen insgesamt in Ordnung.

Bei Herrn Massmanns Besuch am 25. Juni haben wir nochmals Details der Shelf-Ready-Lieferungen durchgesprochen und insgesamt einen sehr guten Eindruck von den Vorbereitungen in Hamburg gewonnen. Damit werden wir wie vorgesehen zur Jahresmitte mit allen vier Buchhandelspartnern produzieren. Im nächsten Schritt wollen wir dann ebenso konsequent Shelf Ready vom Lehrbuchsegment auf alle Kaufmonografien ausweiten.

Frau Schöning heute Vormittag Gespräche mit Vertretern der HTW-Bibliothek geführt, die möglicherweise nun doch unser Dresdner Erwerbungsmodell im Hostingverfahren nachnutzen möchte. Ganz neu sind diese Überlegungen unserer Dresdner Kolleginnen nicht, um so mehr würde ich mich freuen, wenn sie nun ihr Ziel fänden. Wir werden dabei freilich stets unseren Aufwand im Blick haben.

Den Mittelabfluss (Monografien) zeigt wieder die folgende Tabelle:

Monografien (einschl. LBS)	Monats-SOLL	Monats-IST	Abweichung
Januar	165.189 €	153.430 €	-11.759 €
Februar	165.189 €	170.271 €	+5.082 €
März	165.189 €	170.585 €	+5.396 €
April	165.189 €	145.761 €	-19.428 €
Mai	165.189 €	148.811 €	-16.378 €
Juni	165.189 €	179.895 €	+14.706 €
Juli	165.189 €		
August	165.189 €		
September	165.189 €		
Oktober	165.189 €		
November	165.189 €		
Dezember	165.189 €		
Summe	1.982.268 €	968.753 €	

Damit liegen wir jetzt lediglich 6.000 Euro hinter dem Zeitsoll. Das ist kein Problem, übrigens auch dann nicht, wenn wir (was wir ja alle inständig hoffen) noch Mittelzuweisungen vom SMWK erhalten.

Zum Abschluss dieses Punktes wieder die Ergebnisse für unseren Publikationsserver Qucosa, zusammengefasst für die ersten beiden Quartale 2012 und gesondert ausgewiesen für den Juni:

Zugang	2011/ 1	2011/ 2	2011/ 3	2011/ 4	2011 gesam t	2012/ 1	2012/ 2	Juni	Bestand
TU Chemnitz	57	49	39	37	182	62	53	9	2.399
TU Dresden	76	70	90	179	415	85	82	82	2.410
TU Freiberg	11	12	11	10	44	11	10	6	458
Univ. Leipzig	34	72	28	60	194	50	62	38	776
HZD Rossend.	1	1	9	0	11	7	1	0	550
SLUB	93	151	336	135	715	195	255	36	1.995
Summen	272	355	513	421	1.561	410	926	126	8.501

Die in diesem Frühjahr für die Dresden International University (DIU) und für die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW eingerichteten Mandanten

weisen leider bislang und trotz unserer Bemühungen noch immer keinen Content auf.

Vielversprechend sind die Gespräche mit dem PR-Referat der Sächsischen Staatskanzlei, das in einer eigenen Datenbank die Publikationen aller Ressorts der Landesverwaltung nachweist. **Frau Wartenberg** und Herr Kowalke arbeiten derzeit an einer technischen Lösung, die uns das Harvesting dieser Dokumente nach Qucosa erlaubt. Im Laufe des zweiten Halbjahres werden wir auf diesem Wege noch einmal Content gewinnen, da bin ich sehr zuversichtlich.

Personalia

Frau Dr. Leiskau und **Frau Froese** (nach erfolgreichem Abschluss ihres Volontariats) werden künftig gemeinsam unser DFG-Sondersammelgebiet „Zeitgenössische Kunst...“ als Teil der nationalen Informationsinfrastruktur weiter entwickeln und darüber hinaus in diesem Kontext einschlägige Projekte betreuen. Beide Kolleginnen haben dazu im Rahmen ihrer bisherigen Projektstätigkeit ihre Kompetenz unter Beweis gestellt und sich in der Fachcommunity bereits hohe Anerkennung erworben. Beispielhaft nenne ich in diesem Zusammenhang das DFG-Projekt „Illustrierte Magazine der Klassischen Moderne“ (Frau Dr. Leiskau) und arthistoricum.net (Frau Froese).

Auf der Grundlage eines am 15. Juni geführten Personalgesprächs wird die Generaldirektion mit beiden Kolleginnen entsprechende Zielvereinbarungen abschließen. Die Übernahme der neuen Aufgaben erfolgt schrittweise unter Berücksichtigung noch laufender Verpflichtungen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche Frau Dr. Leiskau und Frau Froese bereits heute viel Erfolg und viel Freude bei der Gestaltung dieses für die SLUB profilbildenden Sammelgebiets und seiner spezifischen Angebote.

Gleichzeitig nutze ich die Gelegenheit, allen Kolleginnen und Kollegen zu danken, die in den zurückliegenden Wochen dazu beigetragen haben, unser SSG „flott zu halten“, und die das SSG auch weiterhin unterstützen werden. Allen voran **Frau Nitzschke**, die sich in die Monografienerwerbung und -erschließung auch künftig mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit tatkräftig einbringen wird.

In der neuen, seit dem 27. Juni um die bisherige LIBERO-AG erweiterten AG Primo arbeiten aus unserer Abteilung künftig **Frau Schöning**, **Frau Meyer** und **Herr Harre** mit. Für die weitere Entwicklung der Arbeitsprozesse in unserer Abteilung und darüber hinaus sind die dort besprochenen Themen und Projekte essentiell. Ich freue mich, dass wir in dieser Gruppe jetzt so kompetent und tatkräftig vertreten sind und wünsche allen drei KollegInnen viel Erfolg und viel Freude am Gestalten.

Herr Dr. Hermann hat sich bereit erklärt, nach Herrn Dr. Roemers Ausscheiden in diesem Sommer und zunächst bis zum Jahresende 2012 das Fachreferat Philosophie zu übernehmen. Auch dafür ganz herzlichen Dank.

Personalentwicklung

Für die beiden für das Pflicht-Team ausgeschriebenen Personalstellen (Dipl. Bibl. E8/9) haben wir am 22. Juni beim SMWK einen zweiten Versuch zur Freigabe der Stellen unternommen, die wir beide im Segment „Elektronisches Publizieren – Qucosa“ dringend brauchen. Wann wir Erfolg haben, vermag ich derzeit nicht abzusehen. Zum Glück haben beide Bewerberinnen erkennen lassen, dass sie von München bzw. von Berlin nach Dresden kommen möchten und dafür auch bereit sind, eine gewisse Wartezeit in Kauf zu nehmen. Ein Ruhekitzen ist dies freilich nicht, schließlich konkurrieren wir mit anderen Häusern um gutes Personal.

Hausintern werden wir in den nächsten Tagen eine Stelle im gehobenen oder höheren Dienst im Referat Informationsservice (4.3) ausschreiben, auf die ich bereits heute hinweisen möchte.

Gesucht wird – ich zitiere aus dem Text dieser Ausschreibung – *„eine engagierte Mitarbeiterin / ein engagierter Mitarbeiter, die / der Freude am Kontakt mit Bibliotheksnutzern und Interesse an moderner Bibliotheksarbeit hat. Insbesondere der Aufbau zeitgemäßer Angebote im Bereich integrierter Rechercheinstrumente, Open Access, Schreiben und Publizieren sowie Digital Scholarship stehen im Mittelpunkt. Gleichzeitig sollen die Beziehungen zu den WissenschaftlerInnen der TUD verstärkt und weitere Möglichkeiten der Kooperation entwickelt werden.“*

Nicht nur ich halte dieses Aufgabenprofil für sehr interessant und auch zukunftsweisend für die persönliche berufliche Entwicklung. Ich möchte Sie daher ausdrücklich ermutigen, mit dieser Ausschreibung aktiv umzugehen, und ich werde auch Kolleginnen und Kollegen aus unserem Kreis gezielt auf dieses Tätigkeitsprofil ansprechen.

Darüber hinaus ist eine zweite ebenfalls hausinterne Ausschreibung zur Unterstützung der Führungstätigkeit vorzugsweise im Buchmuseum in Vorbereitung.

Ausführlich besprochen haben wir in der Teamleitersitzung am 27. Juni die Ergebnisse der Kommunikationsanalyse, die Herr Jänsch am 6. Juni im Rahmen von „Mitarbeiter für Mitarbeiter“ vorgestellt hat. Wir sind uns einig, dass vor allem den Führungskräften bei der Übersetzung und Kontextualisierung von Informationen eine besondere und für den Unternehmenserfolg entscheidende Verantwortung zukommt. Als Abteilung sind wir hier sicher nicht ganz schlecht aufgestellt, können aber immer noch besser werden. In den Teamgesprächen dieses Sommers werden wir dieses Thema daher auch stets aufrufen.

„Budgetierung SLUB“ – Einführung des Neuen Steuerungsmodells

Wie inzwischen gewohnt, füge ich Ihnen wieder den Stundenkostenreport ein, der aktuell mit Stand Mai 2012 vorliegt. Die Zeitversetzung um vier Wochen resultiert aus den Terminen zum Abschluss der Stundenerfassung in proweb.sax (jeweils zum 15. des Folgemonats). Alle Kostenangaben in Euro.

Stundenkosten je Leistungsbereichsart Monat Mai 2012

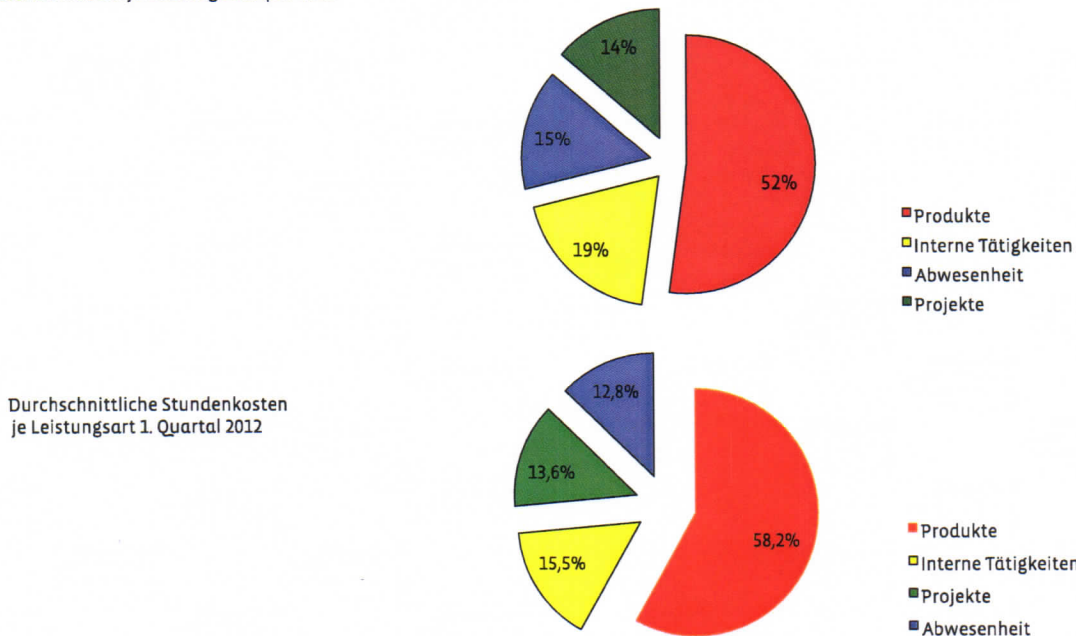
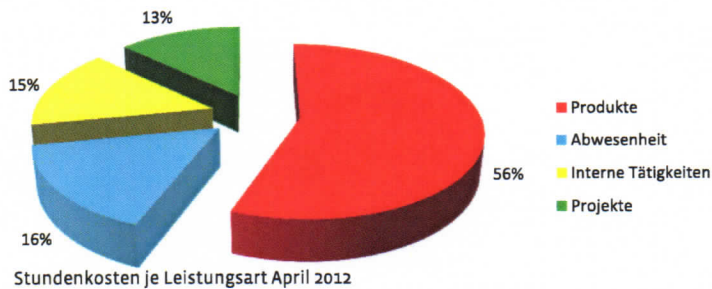
Leistungsbereichsart	STUNDEN	STUNDENKOSTEN	Anteil
Produkte	27.296,50	1.291.519,31	55,92%
Abwesenheit	7.579,50	372.332,46	16,12%
Interne Tätigkeiten	8.635,25	345.630,30	14,97%
Projekte	6.760,50	300.015,56	12,99%
Summe:		2.309.497,63	

Stundenkosten pro Leistungsbereich Mai 2012

Leistungsbereich	Stunden	Stundenkosten	Anteil
Bestandsentwicklung	13672,25	670597,65	29,04%
Bestandserhaltung	694,75	33.011,31	1,43%
Mediennutzung	7.507,75	325.354,65	14,09%
Information/Auskunft	2.178,25	112.865,96	4,89%
Präsentation	1.110,25	63.373,47	2,74%
Staatsbiblioth. Koord.aufgaben	606,75	38.128,76	1,65%
Landesweite Produkte	1.526,50	48.187,50	2,09%
(externe) Projekte	4.337,25	193.512,36	8,38%
Interne Tätigkeiten	8.635,25	345.630,30	14,97%
(interne) Projekte	2.151,25	92.086,46	3,99%
Abwesenheit	7.579,50	372.332,46	16,12%
Spezifische Interne Tätigkeiten	272,00	14.416,74	0,62%
Summe:		2.309.497,63	

Den Vergleich zum April und zum 1. Quartal zeigt die folgende Grafik:

Stundenkosten Leistungsart Mai 2012



In der Teamleitersitzung am 27. Juni haben wir uns mit dem NSM-Quartalsbericht 2012/1 beschäftigt, dem im Laufe des Juli der zweite Vierteljahresbericht folgen soll. Darüber hinaus werden wir uns im Sommer mit dem NSM-Reporting unserer Projekte näher befassen, und uns die Relationen von Förderquote zu Eigenleistungen anschauen.

Für den 25. Juli ist außerdem ein NSM-Workshop mit den Abteilungsleitern und dem Personalrat vorgesehen, bei dem wir uns vorrangig mit dem NSM-Planungsprozess

und Vorbereitungen zur Einführung der Doppik im kommenden Jahr befassen werden. Eine weitere Informationsveranstaltung in der Reihe „Mitarbeiter für Mitarbeiter“ soll dann im Herbst stattfinden.

* * *

Im Juli konzentrieren wir uns mit dem Hauptproduktkatalog, dem NSM-Quartalsbericht und den Arbeiten in der AG Datenbanken ganz bewusst auf unser Reporting, das wir auch als Basis für im zweiten Halbjahr anstehende Erwerbungsentscheidungen benötigen.

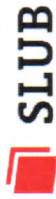
Nach Möglichkeit weiter vorankommen wollen wir darüber hinaus mit den Planungen für PDA Print. Und schließlich sollten wir unsere Kraft darauf richten, unsere Produktionsziele trotz Ferienzeit in allen Segmenten stabil zu erreichen. Diese Kontinuität ist bekanntlich ein hohes Gut.

Ich danke Ihnen herzlich für die guten Ergebnisse zur Monats- und Halbjahresbilanz und wünsche uns allen einen schönen Sommer.

Herzliche Grüße

Ihr
mg

cc an die Generaldirektion und an die Abteilungsleiter zur Information



Wir führen Wissen.

Anlage zum Monatsbericht Juni 2012 der Abteilung Bestandsentwicklung

SLUB Dresden
Abteilung Bestandsentwicklung

Leistungsversprechen 2012

Stand: 25.01./29.06.2012

Die hier notierten Jahresziele beschreiben Vorhaben, die in der Regel über die Tages-Routinen hinausreichen.
Änderungen der Ziele aus aktuellem Anlass sind vorbehalten.

Wer?	Was?	o.k., noch nicht o.k., Ziel geändert	Wann?
Abteilungsleiter	M. Golsch		ganzjährig ganzjährig ganzjährig 1. Halbjahr ganzjährig 1. Halbjahr
Abteilungsleiter + TeamleiterInnen	Personalentwicklung im Kontext mit dem Medienwandel Aufbau Portfoliomanagement e-Ressourcen (mit Abt. 2+4) ALMA-Backoffice: Koordinierung für Abt. 3 Vorträge + Publ. zu einschlägigen Themen (BIS 2012/1, Düsseldorf, HH) Konsortialführung Personalentwicklung im Kontext mit dem Medienwandel ALMA Backoffice		1. Halbjahr
FachreferentInnen	Dresdner Erwerbungsmodell: 80% Gestaltung Medienwandel (Erwerb. + Informationsvermittlung)		1. Halbjahr
KoordinatorInnen	ALMA Backoffice + Routinebetrieb PDA + shelf ready		ganzjährig 1. Halbjahr
3.1 - 3.4 Monografiengeschäftsgang (Kauf)	Datenaufbereitung für Digi-Projekte, ALMA Backoffice Mono-GG: 17 Kalendertage Durchlaufzeit Konzept Geschäftsgang E-Books (Mitwirkung NBM)		ganzjährig
3.5 Pflicht, Tausch, Geschenk	Acquise + Bearb. elektroni. Pflichtpublikationen: 3.000 Titel Bestandsentwicklung Quocosa im Zusammenwirken mit Abt. 4		1. Halbjahr ganzjährig
3.6 NBM	Digitalisierung: siehe Ziele bei 3.10 Weiterentwicklung Goobi-Geschäftsgang Strukturierung Illustrierter Zeitschriften (DFG-Projekt)		ganzjährig ganzjährig
3.7 Zeitschriftengeschäftsgang	Neuverhandlung Verträge Swets + EBSCO (mit Abt.-Leiter) Umstellung Zeitschriftenbezug auf e-only		1. Halbjahr 2. Halbjahr
3.8 Medienbearbeitung	Aussernderungen Marienallee, ZwB 26, Talleyrand (Abschluss)		ganzjährig
3.9 Sondererschließungen	120.000 Zeitschriften-Bandsätze Bearbeitung AV Sätze (Mediathek): 80% der Gesamtmenge Digitalisierung: siehe Ziele bei 3.10		ganzjährig ganzjährig ganzjährig
3.10 Digitalisierungszentrum	gemeinsam mit 3.6 und 3.9: VD 18; 10.000 Monogr. + 2.500 ZS-Bände, VD 17 Unica: 5.000 Monogr., VD 17 Mainstream: 3.300 Monogr.		ganzjährig

Michael Golsch